

Media Relations

Tel direkt +41 44 305 50 87
e-mail mediarelations@sf.tv
Internet www.medienportal.sf.tv

18. Februar 1976: Start der «Telearena»

Erste «Telearena», eine Livesendung mit dramatischen Spielszenen und einer Diskussion. Behandelt wird das Thema Sterbehilfe, welches durch den «Fall Hämmerli» am Zürcher Triemli-Spital grosse Aktualität erhält. In der Folge werden weitere kontroverse Themen aufgegriffen, so zum Beispiel Homosexualität, Abtreibung oder Sucht, um nur einige zu nennen.

Als Moderator leitet Hans-Ulrich Indermaur die Diskussion, während sein Gegenspieler in der Rolle des «Spielverderbers» von wechselnden Personen verkörpert wird. Produzent ist Max Peter Ammann, Dramaturg André Kaminski und Regisseur Yvan Dalain.

Mit der Ausstrahlung der ersten «Telearena» betritt das Fernsehen DRS europaweit Neuland: die Livesendung verbindet dramatische Spielszenen mit einer Publikumsdiskussion. Die Zuschauerränge gruppieren sich, einer Arena nachempfunden, im Kreis um eine Bühne, auf der Theaterszenen aufgeführt werden. Diese Szenen behandeln zeitgenössische Themen und dienen als diskussionsauslösendes Moment.

Die Presseinformation des Fernsehens DRS umreisst Ziel und Zweck dieses neuen Formats: «Die 'Telearena' ist in erster Linie ein Spiel. In dramatischer Auseinandersetzung behandelt sie wichtige Fragen unserer Zeit, die vom Publikum diskutiert werden. ... Es ist nicht das Ziel, die aufgeworfenen Fragen zu beantworten oder auch nur annähernd zu lösen, sondern die Sendung verfolgt die Absicht, den Zuschauern die Vielschichtigkeit des Problems vor Augen zu führen und ihnen Argumente zu liefern, damit sie sich im Dickicht der Meinungen selbst ein Bild machen können.»

Die letzte Ausgabe der «Telearena» wird am 12. Dezember 1979 zum Thema Weihnachten ausgestrahlt. Die Nachfolgesendung heisst «Telebühne» und startet im Februar 1980.

„Die Telearena/Telebühne ist der klassische Fall jener Sendegefässe, deren Zielsetzung von den Machern selbst von allem Anfang an diametral entgegengesetzt aufgefasst wurde: wollte man den Fernsehzuschauern das Theater näherbringen oder war das Theaterstück lediglich Vehikel zum Transport von sozialer Realität in die Zuschauerstuben? Ein Kulturkonflikt der späten siebziger Jahre, der heute noch seine Gültigkeit hat.“

Stephan Inderbitzin